

Mathematik, dann an der Univ. Florenz antike und moderne Phil., Kunst- und Literaturgeschichte. Seine durch einen extrem radikalen pessimist. Existentialismus geprägten Werke wurden postum publ.

W.: Il dialogo della salute. Poesie, hrsg. von V. Arangio-Ruiz, 1912; La persuasione e la retorica, hrsg. von V. Arangio-Ruiz, 1913; Opere, hrsg. von G. Chiavacci, 1958.

L.: *Giornale critico della filosofia italiana*, 1924, 1, 4; *Rivista di psicologia*, 1932, 1, 4; *Letterature moderne*, 1962; C. Bo, C. M., 1960; M. Raschini, C. M., 1965; M. Cerruti, C. M., 1967; A. Piromalli, M., 1968; *Enc. Fil.*; *Enc. Jud.*; U. Spirito, *L'idealismo italiano e i suoi critici*, 1930; G. Cattaneo, *Esperienze intellettuali del primo '900*, 1968. (S. Cella)

Michetschläger Heinrich, Offizier und Schriftsteller. * Stein (NÖ), 15. 8. 1880; † Wien, 26. 2. 1937. Absolv. die Inf.Kadettenschule in Wien, aus der er 1900 zum IR 21 ausgemustert wurde. Nach Dienstleistung als Lt. (1901) und als Oblt. (1908) in Kuttenberg und in Časlau kam M. 1910 als Lehrer an die Militär-Unterrealschule in St. Pölten, wo er in den folgenden Jahren Tschech., Geographie, Mathematik und geometr. Zeichen unterrichtete. 1914 Hptm., war er krankheitshalber nur 1914 und 1916 kurz an der Front, unterrichtete 1914–16 an der Inf.Kadettenschule in Wien Mathematik, darstellende Geometrie und Truppenausbildung. 1917 wurde M. dem Kriegsmin. zugeteilt, wo er zunächst in der 10. Abt., dann im Auszeichnungsreferat des Präsidialbüros dieses Min. arbeitete. Nach dem Zusammenbruch stand M. noch als Mjr. im liquidierenden Kriegsmin., dann im dt.-österr. Staatsamt für Heerwesen in Verwendung, 1921 trat er als Titular-Obstlt. i. R. M., der in den folgenden Jahren in der Wirtschaft tätig war, trat auch mehrfach als Schriftsteller hervor, von bes. Wert ist bis heute das von ihm hrsg. monumentale Tafelwerk über die österr. Orden.

W.: Das Ordensbuch der gewesenen österr.-ung. Monarchie, 1919; Mytholog. Enz., 1927; Heimatbuch – Unser Österr., 1935; etc.

L.: *ÖWZ vom 5. 3. 1937*; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *KA Wien*. (R. Egger)

Micheuz (Mihevec) Jurij, Komponist. * Laibach, 22. 3. 1805; † Mennecy (Frankreich), 1. 9. 1882. Gab das geplante Justud. auf und besuchte die Musikschule. Schon als Gymnasiast komponierte M. anlässlich des Laibacher Kongresses 1821 einen Militärmarsch, 1828 wurden in Wien am Leopoldstädter Theater drei seiner kom. Singspiele aufgeführt, 1836 führte er

in Laibach und 1839 in Wien seine Werke auf, um 1840 ging er nach Paris und London. Ab 1878 lebte er in ziemlicher Armut in Frankreich. M. war ein fruchtbarer, techn. versierter Pianist und Komponist, der zahlreiche Étuden, Polonaisen, Romanzen, Fantasien etc. nach Opernmelodien, meist als Unterhaltungs- oder Salonmusik, schrieb. Dem Stil nach Klassizist, verwendete er Elemente der Frühromantik ohne besondere Originalität.

W.: Der Wanderer und der Bach (Kantate), ca. 1829; Lustlager-Symphonie, 1836; Grandes variations de concert sur un thème original . . ., 1836; Konzert für Klavier und Orchester, 1839; Les petits concerts du violoniste . . . etc. Singspiele: Das Feenkind, Ein ungetreuer Diener seiner Frau, Die Radikalkur, alle ca. 1828. Opern: Recht behalten die Planeten, 1835; Die Maske oder die Männerfeindinnen, 1840; etc.

L.: L. M. Škerjanc, J. M., *slovenski skladatelj in pianist (J. M., ein slowen. Komponist und Pianist)*, 1957; *Muzička Enc.*; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Fétis; F. Pazdirek, *Universalthdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker*, 1904ff.; *Riemann; SBL; Wurzbach; Nouvelle biographie generale*, 1850; *Enc. Jug.*; *Nar. Enc.*; D. Čestko, *Zgodovina glasbene umetnosti na Slovenskem (Geschichte der Tonkunst in Slowenien)*, Bd. 2, 1959, S. 266ff. (N. Gspan)

Michl František, Chirurg. * Kurau (Korouhev, Böhmen), 9. 8. 1850; † ebenda, 2. 8. 1900. Stud. an der Univ. Prag Med., 1873 Dr. med. 1874–78 Operationszögling an der Chirurg. Klinik und gleichzeitig Sekundararzt an der gynäkolog. Abt. im Prager allg. Krankenhaus, dann Ass. an der Chirurg. Klinik der tschech. med. Fak. 1883 Habil. 1884 Vorstand der chirurg. und gynäkolog. Abt. des Elisabethinerinnen-Krankenhauses, ab 1885 Dr. chirurg. Abt. der Poliklinik in Prag. 1891 leitete er einige Zeit die Chirurg. Klinik an der tschech. med. Fak., wurde dann ao. Prof. und Chirurg am tschech. Kinderkrankenhaus und 1899 dessen Dir. M. führte u. a. radikale Operationen der Speiseröhre durch, gab eine neue Art der Befestigung der Wanderleber (Hepar migrans), Operationen der Pseudoarthrosis und einen hohen Zugang bei Gallensteinoperationen an. M. erwarb sich große Verdienste um den Ausbau des Kinderspitals, dem er einen Tl. seines Vermögens hinterließ.

W.: Operativní část nemocí vaječnickových (Der operative Tl. der Krankheiten des Eierstockes), in: *Odborná patologie a terapie (Fachpathol. und Therapie)*, red. von B. Eiselt, Tl. 5, 1889; *Nemoci prsů (Über Krankheiten der weiblichen Brust)*, ebenda, Tl. 5, 1889; mehrere Abhh. in *Casopis lékařů českých*.

L.: *Kalendář českých lékařů, 1873–77*; M. Navrátil, *Almanach českých lékařů (Almanach tschech. Ärzte)*, 1913; *Masaryk; Otto 17*; A. Jirásek, *Česká a slo-*